Ständerat J. Düring : Erziehungsdirektor, Luzern

Autor(en): **Bay**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen**

Band (Jahr): **6/1920 (1920)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-25271

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Ständerat J. Düring,
Erziehungsdirektor, Luzern,

ist am 28. Februar 1920 mitten aus reicher und gesegneter Arbeit durch den Tod abberufen worden. Um ihn trauert mit seinen Angehörigen das ganze Schweizerland. Luzern verlor in ihm einen äußerst fähigen Führer und den Vater seines heutigen Schulwesens, das gesamte Vaterland einen hervorragenden Staatsmann und einen herrlichen Menschen.

Joseph Düring wurde am 26. Januar 1860 in seiner Vaterstadt Luzern geboren, genoß daselbst die Volks- und Mittelschulen, studierte in Innsbruck und Zürich Geschichte und Rechtswissenschaft und wurde 1889 Staatsschreiber und 1893 Regierungsrat. Er übernahm das Erziehungsdepartement, dem er bis zu seinem Tode vorstand. Gründlichkeit und Pflichttreue, gepaart mit herzlichem Wohlwollen, Humor und sogar sarkastischem Witz, das waren die hervorstechendsten Züge in seinem Leben. Ein überzeugungstreuer Katholik hat er der katholischen Schweiz in hervorragender Weise als Führer in schulpolitischen Fragen gedient, dabei aber, dank seinem weiten Blick und Herzen, die Wohlfahrt des gesamten Volkes zu pflegen verstanden. Dieser staatsmännischen Klugheit verdankt die segensreiche Institution der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren ihre lebenskräftige Entwicklung;

in Luzern hat sie zuerst getagt; von dort, das heißt durch Erziehungsdirektor Düring, hat sie stetsfort schöpferische Unterstützung erhalten. Ganz besonders ließ er seine hohe Intelligenz und Wohlmeinenheit dem jüngsten Unternehmen der Konferenz, dem „Archiv für das schweizerische Unterrichtswesen“, zugute kommen. Als Präsident der Archivkommission hat er große Verdienste um das Werk. Dafür sei ihm auch an dieser Stelle der wohlverdiente Dank ausgesprochen.

Bei diesem Anlasse begrüßen wir nochmals den neuen Kommissionspräsidenten, Herrn Ständerat Dr. J. Sigrist, Erziehungsdirektor in Luzern, der zu unserer Freude auch hier der Nachfolger des unvergeßlichen Herrn Düring geworden ist.

Der leitende Redaktor:
Bay, Regierungsrat.